



**Kanton Zürich
Baudirektion
Hochbauamt**

Justizvollzugsanstalt Pöschwies, JVA+
Neubau, Umbau und Instandsetzung
Programm Präqualifikation

12. Januar 2024

©2024 Baudirektion Kanton Zürich, Hochbauamt

Veranstaltende:
Baudirektion Kanton Zürich

Ausschreibende Stelle:
Hochbauamt Kanton Zürich
Stampfenbachstrasse 110

8090 Zürich

Projekt-Nummer Hochbauamt 45283
Studienauftrag «Justizvollzugsanstalt Pöschwies JVA+»
Roosstrasse 49, 8105 Regensdorf

12. Januar 2024
Version 1.0

Verfassende:
Rhea Lesniak, Leiterin Fachstelle Wettbewerbe
Luisa Wittgen, Projektleiterin Fachstelle Wettbewerbe
Nadine Koppa, Projektleiterin Baubereich B



Justizvollzugsanstalt Pöschwies, JVA+
Neubau, Umbau und Instandsetzung
Programm Präqualifikation
Unterlage A

Inhalt

1.	Kurzfassung	5
2.	Verfahren	7
2.1.	Allgemeine Bestimmungen	7
2.2.	Teambildung Generalplaner	9
2.3.	Honorarbedingungen	10
2.4.	Jury	11
2.5.	Termine	12
3.	Präqualifikation	13
4.	Projekthalt und Zielsetzung	16
4.1.	Ausgangslage	16
4.2.	Projektumfang und Zielsetzung	17
5.	Genehmigung	20

1. Kurzfassung

Gegenstand des Studienauftrags Die Baudirektion Kanton Zürich, vertreten durch das Hochbauamt, veranstaltet im Auftrag der Direktion der Justiz und des Innern, Amt für Justizvollzug und Wiedereingliederung, einen Studienauftrag mit Präqualifikation zur Vergabe von Generalplanerleistungen für die Planung, Ausschreibung und Realisierung von Neu- und Umbauprojekten in der Justizvollzugsanstalt Pöschwies in Regensdorf.

Gesucht wird ein Generalplanerteam unter der Führung eines Architekturbüros, das die spezifischen Anforderungen an die Architektur, die Freiraumgestaltung und die Organisation der Justizvollzugsanstalt qualitativ hochwertig und professionell bewerkstelligen kann.

Das Projekt muss in Etappen umsetzbar sein, einen rücksichtsvollen Umgang mit dem Bestand aufweisen und die betrieblichen Anforderungen gut durchdacht erfüllen. Durch die Erweiterung soll eine Anpassung an aktuelle sowie zukünftige Bedürfnisse stattfinden.

Verfahrensart Selektiver Studienauftrag für maximal 5 Generalplanerteams bestehend aus Fachleuten der Bereiche Generalplanung, Architektur, Baumanagement, Bauingenieurwesen, Landschaftsarchitektur, Gebäudetechnik (HLKS), Brandschutz sowie bauliche Sicherheitsplanung.

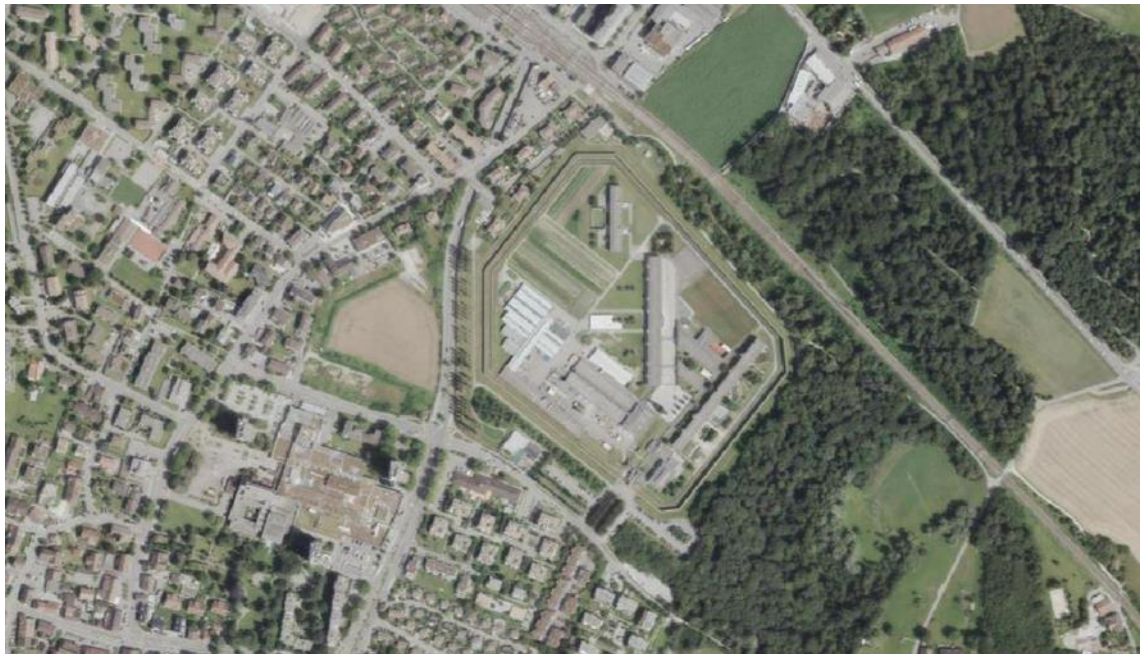


Abb1. Orthofoto ZH 2020, GIS-Browser

Fachjury David Vogt, stv. Kantonsbaumeister, Hochbauamt (Vorsitz)
Werner Binotto, Architekt, Altstätten
Ursina Fausch, Architektin, Zürich
Markus Bollhalder, Architekt, St.Gallen/Zürich
Andrea Seelich, Architektin und Kriminologin, Prag
Roger Strub, stv. Abteilungsleiter, Kantonale Denkmalpflege,
Amt für Raumentwicklung (Ersatz)

Sachjury Karl-Heinz Eberle, Projektkoordinator Bauten, Direktion der Justiz und des Innern
Mirjam Schlup, Amtsleiterin Justizvollzug und Wiedereingliederung
Andreas Naegeli, Direktor, JVA Pöschwies
Christian Schoepp, Portfoliomanager, Immobilienamt
Daniel Noger, Bau- und Werkvorstand, Regensdorf (Ersatz)

Termine	Eingabe Präqualifikation	bis 9. Februar 2024; 16:00 Uhr
	Start Studienauftrag	März 2024
	Abgabe Projektvorschlag	November 2024

2. Verfahren

2.1. Allgemeine Bestimmungen

Studienauftragsverfahren	<p>Das Verfahren untersteht dem WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen und dem Binnenmarktgesetz. Es wird gemäss Art. 22 der interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) als Studienauftrag im selektiven Verfahren durchgeführt. Subsidiär gilt die Ordnung SIA 143 für Architektur- und Ingenieurstudienaufträge, Ausgabe 2009. Nach SIA handelt es sich um einen einstufigen Studienauftrag.</p> <p>Das Verfahren wird in deutscher Sprache geführt.</p>
Präqualifikationsverfahren	<p>In dem unter Kapitel 3 detailliert beschriebenen, nicht anonymen Präqualifikationsverfahren wählt die Jury mindestens 3 und maximal 5 Generalplanerteams aus, die anschliessend durch Verfügung des Hochbauamts zur Teilnahme am Studienauftrag zugelassen werden.</p>
Studienauftrag	<p>Der an die Präqualifikation anschliessende Studienauftrag wird gemäss Ordnung SIA 143, Art. 1.4 nicht anonym durchgeführt. Den zur Teilnahme ausgewählten Generalplanerteams wird zu Beginn der Studienauftragsphase ein detailliertes Programm mit allen notwendigen Unterlagen abgegeben. Die Beurteilung der Projekteingaben erfolgt durch dieselbe Jury wie bei der Präqualifikation.</p>
Teilnahmeberechtigung	<p>Um die Teilnahme am Studienauftrag bewerben können sich Anbietende von Generalplanerleistungen mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz oder in einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährt.</p>
Befangenheit	<p>Ausgeschlossen von der Teilnahme sind Fachleute, die mit einem Mitglied der Jury, einem Experten oder einem bei der Vorprüfung Mitwirkenden in einem beruflichen Abhängigkeits- bzw. Zusammengehörigkeitsverhältnis stehen oder mit einem solchen nahe verwandt sind (siehe Ordnung SIA 143; 2009, Art. 12). Die Abklärung von allfälligen Befangenheitsgründen zwischen Teilnehmenden und den Jurymitgliedern ist bis zum Abschluss des Studienauftragsverfahrens Sache der teilnehmenden Teams.</p>
Vorbefassung	<p>Nicht teilnahmeberechtigt als Verfassende der Machbarkeitsstudie ist die ARGE am-architektur gmbh und Baumann Waser Partner AG, Lenzburg.</p>
Verfahrensbegleitung und Vorprüfung	<p>Die Vorprüfung der Projekte erfolgt unter der Leitung des Hochbauamtes durch das Büro Suter von Känel Wild. Bei allen Projekten erfolgt eine vergleichende Kostenschätzung sowie eine Nachhaltigkeits-, Brandschutz-, Sicherheits- und statische Prüfung. Bei Bedarf werden weitere Expertisen für die Vorprüfung eingeholt. Ausserhalb des im Programm geregelten Dialogs sind keine weiteren Kontakte zwischen den am Studienauftrag Beteiligten in Zusammenhang mit der Aufgabe statthaft. Die Auftraggeberin kann externe Experten bestimmen, die den Teilnehmenden für die Beratung zur Verfügung stehen. Diese stellen eine objektive Auskunft sicher, behandeln die Informationen vertraulich und sorgen dafür, dass durch ihre Beratung kein Ideentransfer stattfindet.</p>
Entschädigung	<p>Jedes Team erhält bei termingerechtem und vollständigem Einreichen ihres Beitrags eine pauschale Entschädigung von Fr. 80 000.- (exkl. MWST).</p>

Bereinigungsstufe	Eine separat entschädigte Bereinigung eines oder mehrerer Projekte in Konkurrenz im Anschluss an das Studienauftragsverfahren gemäss Ordnung SIA 143, 2009, Art. 5.4, bleibt vorbehalten.
Weiterbearbeitung	Die Veranstaltenden beabsichtigen, die mit dem Bauvorhaben verbundenen Generalplanerleistungen den Verfassenden der zur Weiterbearbeitung empfohlenen Eingabe zu übertragen unter Anwendung Art. 22 lit. 1 IVöB.
Publikation Ausstellung und Kommunikation	<p>Die Publikation des Studienauftragsergebnisses erfolgt nach Abschluss des Verfahrens auf www.simap.ch. Über das Verfahren wird ein Bericht erstellt. Auszüge der Arbeiten werden nach dem Entscheid der Jury unter Namensnennung der Verfassenden ausgestellt.</p> <p>Die Kommunikation während des gesamten Studienauftragsverfahrens ist ausschliesslich Sache der Auftraggebenden. Dies beinhaltet auch allfällige Anfragen von Medien zum Studienauftrag, welche an die Auftraggebenden zu verweisen sind.</p>
Urheberrecht	Das Urheberrecht an den Studienauftragsarbeiten verbleibt bei den Verfassenden. Sämtliche eingereichten Unterlagen gehen in das Eigentum der Auftraggebenden über. Auftraggebende und Teilnehmende besitzen das Recht auf Veröffentlichung der Beiträge unter Namensnennung der Auftraggebenden und der Projektverfassenden. Ausgenommen davon bleibt das Recht zur Erstveröffentlichung, welches bei den Auftraggebenden liegt. Nach Abschluss des Generalplanervertrags (Unterlage C) mit dem Studienauftragsgewinner kommt die dort vorgesehene Urheberrechtsregelung zum Tragen.
Gerichtsstand	Der Gerichtsstand ist Zürich, anwendbar ist schweizerisches Recht.
Rechtsschutz	Der Rechtsschutz richtet sich nach den Bestimmungen von Art. 51 ff. IVöB.
Rechtsmittelbelehrung	Gegen diese Ausschreibung kann innert 20 Tagen, von der Zustellung an gerechnet, beim Verwaltungsgericht des Kantons Zürich, schriftlich Beschwerde eingereicht werden.
Ausblick Studienauftragsabgabe	<p>Auf maximal 8 Blättern (PDF, Format A0 quer, mind. 150dpi) sind folgende Angaben zum Projekt darzustellen:</p> <ul style="list-style-type: none">– Schwarzplan– Situationsplan– Umgebungsplan mit Grundriss Erdgeschoss– Grundrisse Bestand, Um- und Neubauten– Schnitte und Ansichten Neubauten– Fassadenschnitt Neubauten– Schemata Verteilung Bereiche und Abteilungen, Erschliessung und Logistik– Konzeptskizzen zu Energiegewinnung, Gebäudetechnik und Nachhaltigkeit– Plandarstellungen mit nachvollziehbarer Eingriffstiefe in den Bestand– Erläuterungstexte– Kennzahlen– Situationsmodell 1:500

2.2. Teambildung Generalplaner

- Teambildung** Der Generalplaner (Architektur/Baumanagement) ergänzt sein Planungsteam mit den notwendigen Fachplanern als Subplaner (Unterlage B). Als Fachplaner zwingend zu benennen sind Fachpersonen aus den Bereichen Bauingenieur- und HLKS-Ingenieurwesen (inkl. Fachkoordination), Landschaftsarchitektur, bauliche Sicherheit sowie Brandschutz. Als technischer Sicherheits- und Elektroplaner soll das Büro Schmidiger + Rosasco AG aus Zürich ab der Projektierung ins Generalplanerteam integriert werden. Bei Bedarf können weitere Fachplaner und Spezialisten team- und/oder projektspezifisch beigezogen werden. Wird das Baumanagement durch ein beigezogenes Büro geleistet, so ist dieses ebenfalls zu benennen. Spezialisten, die eine entscheidende, innovative und erkennbar zum Projekterfolg beitragende Arbeit geleistet haben, können für eine weitere Beauftragung berücksichtigt werden. Die Zusammensetzung des Teams sowie der Zeitpunkt des Beizugs von Fachplanern liegen in der Verantwortung des Generalplaners. Die definitive Zusammensetzung ist von den Auftraggebenden genehmigen zu lassen. Diese behalten sich vor, aus ihrer Sicht zu wenig geeignete Subplaner abzulehnen, beziehungsweise Auftragnehmenden ohne genügende Erfahrung, auf deren Kosten, in den von ihnen zu erbringenden Teilleistungen versierte Fachleute beizustellen. **Der Generalplaner ist verpflichtet, die Subplaner über diesen Vorbehalt zu informieren.**
- ARGE** Die Bildung von Arbeitsgemeinschaften zwischen Büros aus den Fachrichtungen Architektur und Architektur oder Baumanagement zur Leistung des Generalplanermandats ist unter Nennung der Federführung zulässig.
- Spezialisten** Die Einbindung von weiteren Spezialisten nach dem Studienauftrag ist projektspezifisch und kann durch den Generalplaner beantragt werden. Die Honorierung zusätzlicher Spezialisten für Arbeiten, die nicht in den Grundleistungen enthalten sind, sind zwischen Auftraggeberin und Generalplaner vorgängig zu vereinbaren.
- Mehrfachnennungen** Mehrfachteilnahmen sind nur von Subplanenden aus den Bereichen HLKS-Ingenieurwesen, bauliche Sicherheit und Brandschutz zugelassen.

2.3. Honorarbedingungen

Auftragserteilung und
Planervertrag

Mit den beauftragten Planern wird ein Generalplanervertrag auf der Basis der «Vertragsurkunde für Generalplanerleistungen» des Hochbauamtes (Unterlage C) abgeschlossen. Die in dieser Urkunde nicht veränderbaren Vertragsbestimmungen sind verbindlich. Vom Hochbauamt vorgegeben werden die folgenden Honorarparameter:

- Z-Werte (2014):

Architekt:	Z1 = 0.062	Z2 = 10.58
Bauingenieur:	Z1 = 0.075	Z2 = 7.23
Landschaftsarchitekt:	Z1 = 0.062	Z2 = 10.58
Gebäudetechnikplaner:	Z1 = 0.066	Z2 = 11.28
- Baukategorie:

Der Auftrag erfolgt über mehrere Bauten und die Honorierung der Grundleistungen wird aufgrund der aufwandbestimmenden Gesamtbaukosten für das Gesamtprojekt errechnet. Hierbei erfolgt die Honorarberechnung je Teilprojekt nach den einzelnen Baukategorien gemäss LHO 102 bis 108 (2014, jeweils 1. Auflage, Korrigenda). Diese ergeben sich aus dem voraussichtlichen Umfang der gestalterischen, technischen und organisatorischen Leistungen des Generalplaners und der ihm daraus erwachsenen Verantwortung. Die Teilprojekte umfassen alle Baukategorien resp. Schwierigkeitsgrade.
- Der Anpassungsfaktor r beträgt 1.0, kann aber teilprojektspezifisch angepasst werden bei Umbauten (r4), Wiederholungen (r2), sowie Erschwerissen oder Erleichterungen (r3) besonderer Art. Der Anpassungsfaktor r6 wird für die denkmalpflegerisch relevanten Bestandesbauten exklusive der Neubauteile mit 0.5 angesetzt.
- Stundenansatz h: der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gültige Ansatz des Hochbauamtes für Planeraufträge (z. Zt. Fr. 130.- exkl. MWST)
- Stundenansatz für Arbeiten nach effektivem Zeitaufwand:
z. Zt. maximal Fr. 145 exkl. MWST
- Generalplanerzuschlag 5%

Die Planungsphasen werden einzeln in Form von Teilaufträgen freigegeben. Die Grundleistungen definieren sich nach der Ordnung SIA 102/2014, 103/2014, 105/2014, 108/2014 (jeweils 1. Auflage) und den «Präzisierungen zu den Grundleistungen» (gemäss Vertragsurkunde). Von der Bauherrschaft bewilligte Zusatzleistungen werden nach dem effektiven Zeitaufwand vergütet. Das Honorar kann gegebenenfalls nach Genehmigung des Objektkredites pauschaliert werden.

Die Auftraggeberin behält sich vor, die Aufträge für Planerleistungen für das Gesamtprojekt etappenweise zu beauftragen.

Beauftragung

Beabsichtigter Leistungsanteil: 100% (gemäss SIA LHO 102). Der Auftraggeber behält sich vor, das Bauvorhaben mit Einzelleistungsträgern oder in Zusammenarbeit mit einem Generalunternehmer auszuführen; entsprechend würde sich der Leistungsanteil reduzieren (minimaler Leistungsanteil 58.5% gemäss SIA LHO 102). Der Generalplaner bleibt aber direkter Vertragspartner des Hochbauamtes.

Unterbrüche Aus finanziellen, technischen, rechtlichen oder politischen Gründen können nach jeder Projektphase Unterbrüche oder Verzögerungen auftreten. Dies berechtigt die Anbietenden nicht zu finanziellen Nachforderungen.

Daten & Informationen Die Bauherrschaft behält sich vor, die Projektierung BIM-basiert zu beauftragen. Hierfür werden vor Vertragserstellung die Ziele definiert.

2.4. Jury

Fachjury David Vogt, stv. Kantonsbaumeister, Hochbauamt (Vorsitz)
Werner Binotto, Architekt, Altstätten
Ursina Fausch, Architektin, Zürich
Markus Bollhalder, Architekt, St.Gallen/Zürich
Andrea Seelich, Architektin und Kriminologin, Prag
Roger Strub, stv. Abteilungsleiter, Kantonale Denkmalpflege,
Amt für Raumentwicklung (Ersatz)

Sachjury Karl-Heinz Eberle, Projektkoordinator Bauten, Direktion der Justiz und des Innern
Mirjam Schlup, Amtsleiterin Justizvollzug und Wiedereingliederung
Andreas Naegeli, Direktor, JVA Pöschwies
Christian Schoepp, Portfoliomanager, Immobilienamt
Daniel Noger, Bau- und Werkvorstand, Regensdorf (Ersatz)

Expertinnen / Experten Volker Suschke, Co-Teamleiter, Baubereich B, Hochbauamt
Lorenzo Gottardi, Projektleiter, Baubereich B, Hochbauamt
Stefano Rotella, Fachprojektleiter, Baubereich B, Hochbauamt
Luisa Wittgen, Projektleiterin, Fachstelle Wettbewerbe, Hochbauamt
Rhea Lesniak, Fachstellenleiterin Wettbewerbe, Hochbauamt
Reto Wild, Suter von Känel Wild, Externe Verfahrensbegleitung
Luca Imoberdorf, Suter von Känel Wild, Externe Verfahrensbegleitung
Kurt Pfeuti, Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement, Bundesamt für Justiz
Thomas Marchetti, stv. Leiter Betreuung & Sicherheit JVA Pöschwies
Walter Mulisch, stv. Direktor JVA Pöschwies
Katrin Pfäffli, Preisig Pfäffli, Nachhaltigkeit
Righetti Partner Group AG, Raoul Müller, Baukosten
René Anderegg, 4Management2Security GmbH, bauliche Sicherheit/ Brandschutz
Tobias Schärli, Schärli + Oettli AG, Statik

Bei Bedarf können weitere Expertinnen/Experten zur Beurteilung zugezogen werden.

Bei allfälligen Abwesenheiten werden die Mitglieder der Jury durch Stellvertretende aus ihrer Institution ersetzt oder durch eine der aufgeführten Personen aus der Expertenrunde.

2.5. Termine

Präqualifikation	Publikation Präqualifikation	Freitag, 12. Januar 2024
	Eingabe Präqualifikation	bis 9. Februar 2024; 16:00 Uhr Hochbauamt Kanton Zürich, Stab, Stampfenbachstrasse 110 (Kanzlei, Erdgeschoss) 8090 Zürich
	Beurteilung Präqualifikation	März 2024
Studienauftrag	Starttermin Studienauftrag	März 2024
	1. Zwischenbesprechung Einzelpräsentation der Teams	Juni 2024
	2. Zwischenbesprechung Einzelpräsentation der Teams	September 2024
	Abgabe Projektvorschlag Ohne Präsentation	November 2024
	Bericht Jury	März/April 2025

3. Präqualifikation

Allgemeine Bestimmungen Die sich bewerbenden Teams haben ihre Eignung zur Teilnahme am Studienauftrag und zur Ausführung des Bauvorhabens gemäss den Angaben in den Bewerbungsunterlagen nachzuweisen. Der Nachweis der Eignung ist auf die nachstehend aufgeführten Eignungskriterien abzustimmen. Die eingereichten Dokumente dienen ausschliesslich der Information der Jury. Im Rahmen der Präqualifikation werden mindestens 3 und maximal 5 Generalplanerteams für die Bearbeitung der Studienauftragsaufgabe ausgewählt, welche anschliessend durch Verfügung des Hochbauamts zur Teilnahme am Studienauftrag zugelassen werden. Alle Bewerbenden werden über ihre Wahl oder Nichtwahl zur Teilnahme schriftlich benachrichtigt. Die Präqualifikation wird nicht entschädigt.

Vorbehalt zum Verfahrensablauf Die Auftraggebenden behalten sich vor, den Start des Studienauftrags nach der Präqualifikationsphase zu verschieben oder das Verfahren abubrechen. Gründe dafür können Re-kurse, neue Erkenntnisse aus Gutachten oder ergänzenden Studien sein.

Eignungskriterien Gesucht wird ein Generalplanerteam mit hoher Kompetenz und ausgewiesener Erfahrung in der gesamtheitlichen Abwicklung der beschriebenen Aufgabenstellung oder vergleichbaren Projekten. Der reibungslose Ablauf der Arbeiten, die Einhaltung der Kosten-, Qualitäts- und Terminvorgaben sind zu gewährleisten. Die Komplexität der Aufgabe bedingt eine Wahl geeigneter Subplaner.

1 Erfahrung in der Projektierung und Realisierung anspruchsvoller und grossmassstäblicher Neu- und Umbauten mit Anforderungen vergleichbarer Charakteristik, Komplexität und Umfang

Nachweis: Vergleichbare Referenzprojekte, welche in den letzten 15 Jahren projektiert wurden und von denen mindestens 1 realisiert wurde oder in Ausführung ist, mit Bezug zum Bauvorhaben, einschliesslich der Angabe von aufgabenrelevanten Aspekten wie Projektumfang, Komplexität, Baukosten und Termine.

2 Dem zu vergebenden Auftrag angemessene Organisation und Leistungsfähigkeit des Studienauftragsteams. Das Team hat eine in Bezug auf das Bauvorhaben angemessene Organisationsstruktur auszuweisen, vorzugsweise in der gleichen Zusammensetzung wie in den Referenzen abgebildet. Dabei soll der Einsatz von fachlichen Kompetenzen, ein professionelles Baumanagement und ein gut zusammenspielendes Team ausgewiesen werden.

Nachweis: Vollständig ausgefülltes Eingabeformular mit Selbstdeklaration und Dokumentation der ausgewählten Referenzobjekte **sowie ein Organigramm** (DIN A3, Format quer) zur visuellen Darstellung des Generalplanerteams.

Bewerbungsunterlagen Für die Präqualifikation stehen folgende Unterlagen unter www.zh.ch/wettbewerbe als Download zur Verfügung:

A Programm Präqualifikation (die vorliegende PDF-Datei)

B Angaben zur Generalplanung inkl. Ukraineverordnung (Excel-Datei)

C Entwurf Vertragsurkunde für Planerleistungen (Vertragsurkunde, Präzisierung zu den Grundleistungen und Beilagen zum Planervertrag (PDF-Datei))

Ein Versand der Unterlagen in Papierform ist nicht vorgesehen. Im Falle von Problemen mit dem Herunterladen oder dem Öffnen der Dateien wenden Sie sich bitte per Mail an: Laura Chenet, laura.chenet@bd.zh.ch.

Einzureichende
Unterlagen

Die Dokumentation der Referenzobjekte ist nur in elektronischer Form (USB-Stick) einzureichen, das Eingabeformular B muss ausgedruckt auf A4 in Papierform unterzeichnet werden sowie digital ausgefüllt werden (ohne Unterschrift).

1 Eingabeformular B als Excel-Datei und in Papierform

Eine Bewerbung hat sämtliche, vollständig ausgefüllten und rechtsverbindlich unterzeichneten Eingabeformulare und Selbstdeklarationen (inkl. Ukraineverordnung) zu enthalten. Die analoge Unterschrift des Ausdrucks ist ausreichend.

2 Dokumentation der Referenzobjekte als PDF

Die Teammitglieder der Bereiche Generalplanung, Architektur und Baumanagement müssen die in der Selbstdeklaration aufgeführten Referenzobjekte mit Referenzblättern dokumentieren.

Die Objekte sind so darzustellen, dass deren Beurteilung hinsichtlich der aufgeführten Eignungskriterien möglich ist. Die Referenzdokumentationen sind mit einem Kurztitel und dem Namen der Bewerbenden zu bezeichnen. Texte haben sich auf den Nachweis der Erfüllung der Eignungskriterien zu beziehen. Wenn ein Büro mehrere Funktionen anbietet (Generalplanung, Architektur und Baumanagement) so müssen diese trotzdem thematisch getrennt dokumentiert werden. Es kann jedoch jeweils die gleiche Referenz mit unterschiedlichem Fokus (schriftlich dargelegt) dokumentiert werden.

Generalplaner

Ein DIN A3-Blatt (Format quer) mit Dokumentation von einem relevanten Referenzobjekt entsprechend Eingabeformular pro Blatt.

Architektur

Zwei DIN A3-Blätter (Format quer) mit Dokumentation von je einem relevanten Referenzobjekt entsprechend Eingabeformular pro Blatt.

Baumanagement

Zwei DIN A3-Blätter (Format quer) mit Dokumentation von je einem relevanten Referenzobjekt entsprechend Eingabeformular pro Blatt.

Für das Bauingenieurwesen, das HLKS-Ingenieurwesen (inkl. Fachkoordination), die Landschaftsarchitektur, die bauliche Sicherheitsplanung und die Brandschutzplanung müssen keine Referenzblätter abgegeben werden. Es sind nur die schriftlichen Angaben zu den Referenzen im Eingabeformular B notwendig.

Pro Team müssen **5 DIN A3 Blätter mit Referenzen** zur Präqualifikation eingereicht werden. Weitere Dokumentationen von Referenzobjekten sind nicht erforderlich und werden entsprechend nicht zur Beurteilung zugelassen.

Formelle Anforderungen

Die oben genannten Unterlagen sind dem Hochbauamt **bis am 9. Februar 2024, 16:00 Uhr** vollständig und mit allen gewünschten Angaben einzureichen (Hochbauamt Kanton Zürich, Stab, Stampfenbachstrasse 110 (Kanzlei, Erdgeschoss) 8090 Zürich). Eine persönliche Abgabe am Empfangsschalter des Hochbauamtes ist möglich. Per Fax oder E-Mail eingesandte Bewerbungen werden vom Präqualifikationsverfahren ausgeschlossen.



Per Post eingereichte Bewerbungen müssen bis zu diesem Zeitpunkt an der oben genannten Adresse eintreffen, das Datum des Poststempels ist nicht massgebend. Die Verantwortung für die termingerechte Einreichung der Unterlagen liegt bei den Bewerbenden.

- Zulassungskriterien Folgende Zulassungskriterien gelten:
- Termingerechte Abgabe der verlangten Unterlagen
 - Vollständigkeit der verlangten Unterlagen
 - Wohn- und Geschäftssitz in der Schweiz oder in einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens.

4. Projektinhalt und Zielsetzung

4.1. Ausgangslage

JVA Pöschwies Die heutige Vollzugsanstalt wurde 1995 eröffnet und ersetzt die alte Strafanstalt Regensdorf aus dem Jahre 1901. In der Anstalt werden Freiheitsstrafen und Massnahmen vollzogen. Mit rund 376 Gefangenenplätzen für straffällige Männer ist die Anlage die grösste geschlossene Institution der Schweiz für den Straf- und Massnahmenvollzug. Ebenfalls zur Anstalt gehören 23 Gefangenenplätze im offenen Vollzug, welche sich ausserhalb der Anlage befinden. Zurzeit verfügt die Anstalt über 300 Personalstellen

In die JVA Pöschwies werden volljährige Männer eingewiesen, die zu einer Freiheitsstrafe von mindestens einem Jahr Dauer, zu einer stationären Massnahme oder zu einer Verwahrungsmassnahme verurteilt worden sind. In der zukünftigen Abteilung Kurzstrafenvollzug werden auch Gefangene mit kürzerer Strafdauer aufgenommen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der JVA Pöschwies beträgt rund drei Jahre.

Lage/Situation Die Gemeinde Regensdorf ist Teil des Siedlungsgebiets Furtal, das sich zwischen Zürich-Seebach und Baden nördlich des Höngerbergs aufspannt. Mit seinen rund 18 500 Einwohnern und 14,6 Quadratkilometern Grundfläche ist Regensdorf eine der grössten Gemeinden im Zürcher Unterland. Die Justizvollzugsanstalt Pöschwies befindet sich an der Roosstrasse 49, am östlichen Ortsrand von Regensdorf (Kataster-Nr. 8508, rote Markierung). Das Grundstück hat eine Fläche von 176 241 m² und ist mit verschiedenen Gebäuden bebaut.



Abb. 2 Anstaltsmauer (blau) und Grundstücksgrenze (rot)

Die Anlage wird von einer hohen Mauer (Abb. 2 blaue Markierung) umfasst Ausserhalb der Umfassungsmauer, nördlich der Anstalt, befinden sich das Gebäude «Haus Lägern» mit dem offenen Vollzug sowie sechs zum Verwaltungsvermögen gehörende Wohnliegeschäften. Südwestlich der Anstalt, entlang der Roosstrasse, befinden sich das Verkaufshaus und die Besucher- und Mitarbeiterparkplätze. An dieser Stelle befinden sich auch die drei Zugänge in die Anstalt. Ebenerdig befindet sich der Personenzugang, daneben ein separater Zugang für Rettungsfahrzeuge und unterirdisch die Zufahrt für Personenfahrzeuge und Lastwagen.

Machbarkeitsstudie Die ARGE am-architektur gmbh und Baumann Waser Partner AG haben im Rahmen der Machbarkeitsstudie die Aufgabenstellung bearbeitet und sukzessive verfeinert.

Es wurde der räumliche Mehrbedarf mit den entsprechenden approximativ ermittelten Volumen in den Planungsperimeter gesetzt. Das Raumprogramm wurde mit den gewonnenen Erkenntnissen überarbeitet und stellt die Grundlage für den Studienauftrag dar.

In der Machbarkeitsstudie wurden rund 100 000 m² GF, 45 000 m² HNF sowie 340 000 m³ GV mit unterschiedlicher Eingriffstiefe bearbeitet. Ausserdem wurde eine erste Schätzung der Kosten in Höhe von rund 350 Mio. Franken (BKP 1 – 9, inkl. MWST und +/- 25%) eruiert, wovon rund 40 Prozent die Neubauprojekte betreffen.

4.2. Projektumfang und Zielsetzung

JVA+ Pöschwies Durch die Erweiterung und Verdichtung der JVA Pöschwies um 120 Plätze (optional 180) soll anhand von Neu- und Umbauten sowie Instandsetzungen, eine durchgehend moderne Vollzugsanstalt entstehen, welche den aktuellen Sicherheitsstandards für alle Beteiligten entspricht und die komplexen, betrieblichen Anforderungen erfüllt.

Im Rahmen des Studienauftrages soll innerhalb des Perimeters und anhand der vorgegebenen Parameter dargelegt werden, wie der räumliche Mehrbedarf von rund 16 000 m² in einem Neubau oder mehreren Neubauten sowie innerhalb der Bestandsbauten zu realisieren ist. Die vorhandene Infrastruktur soll für das Erweiterungsprojekt JVA+ bestmöglich weitergenutzt werden. Eine Etappierung der Erweiterung ist aus betrieblichen Gründen zwingend. Während der Projektumsetzung können keine Gefangenenplätze ausserhalb der JVA angeboten werden.

Als Planungsperimeter für den Studienauftrag dienen die blau und grün markierten Bereiche. Neubauten dürfen nur in den blauen Bereichen erstellt werden, für An- und Umbauten ist der grüne Bereich vorgesehen. Die hell- und dunkelroten Bereiche gehören nicht zum Planungsperimeter; teilweise werden hier bereits vorgezogene Massnahmen wie beispielsweise der Neubau «Eingangszone» umgesetzt.

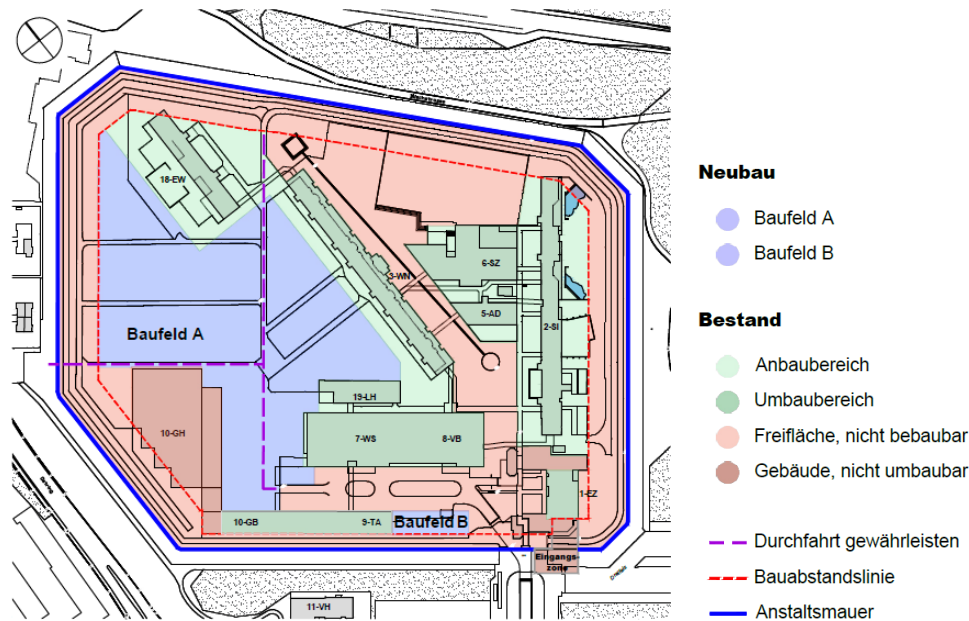


Abb. 3 Planungsperimeter

Das im Studienauftrag geforderte Raumprogramm von gesamt ca. 16 000 m² NGF lässt sich in 5 Bereiche aufteilen:

Grobraumprogramm	Nr.	Bereich NGF	Fläche in m ²
	0	Allgemeine Personalräume	1 000
	1	Direktor & Stabstellen	250
	2	Bereich Stab	100
	3	Bereich Vollzugskoordination & Sozialwesen (V&SW)	700
	4	Bereich Wirtschaft & Arbeit (W&A)	4 000
	5	Bereich Betreuung & Sicherheit (B&S)	10 000

Um den unterschiedlichen Anforderungen des Straf- und Massnahmenvollzugs gerecht zu werden, ist der Vollzug in der JVA Pöschwies in verschiedene Abteilungen im Bereich Betreuung und Sicherheit gegliedert. Hier unterscheiden sich Abteilungen mit höheren Sicherheitsanforderungen (Gewalt- /Fluchtgefahr der Insassen) von denen des Normalvollzugs in Gruppen. Dazwischen ergänzen Räume für Eintrittsgruppen, Kurz- und Langzeitvollzug, die Wiedereingliederungs- und Schwerpunktabteilung sowie der Multifunktionsbau das Raumangebot.

Zudem verfügt die JVA Pöschwies neben den administrativen Bereichen von Direktion und Stab über einen Sozialdienst, einen Arztdienst sowie einen psychiatrisch-psychologischen Dienst. Die Anstalt besitzt ein umfassendes Angebot an Aus- und Weiterbildung sowie Freizeitbeschäftigungen, wofür die Abteilung Schule/Freizeit/Öffentlichkeitskontakt verantwortlich ist. Die Inhaftierten sind entsprechend den Vorgaben des schweizerischen Strafgesetzbuches zur Arbeit verpflichtet. Die Beschäftigung erfolgt in den verschiedenen, eigenen Produktions-, Dienstleistungs- und Versorgungsbetrieben auf dem Areal.



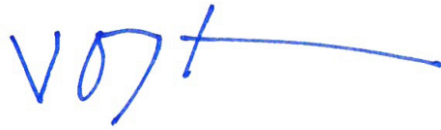
Nachhaltigkeit	Das Bauvorhaben ist nach dem kantonalen «Standard Nachhaltigkeit Hochbau», zu projektieren und zu realisieren. Dabei sind die darin enthaltenen 45 ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Ziele gleichermassen in Planung, Bau und Betrieb zu verfolgen. Die Neubauten sollen nach dem Nachhaltigkeitsstandard SNBS Stufe Gold zertifiziert werden, die Umbauten nach SNBS Stufe Silber. Allfällige Abweichungen im Justizvollzugsbau müssen vom Auftraggeber explizit genehmigt werden.
Betriebliche Abläufe und Sicherheit	Im Rahmen des Studienauftrags müssen die betrieblichen Abläufe gewährleistet sein, insbesondere im Hinblick auf die Personenbewegungen (Gefangene, Gefangene mit Begleitung, ausschliesslich Mitarbeiter etc.).
Bauen im Bestand	Die Neu- und Umbauten sollen hinsichtlich Anordnung, Dimension und Gestaltung auf den Bestand der Gesamtanlage Rücksicht nehmen.
Denkmalpflege	Das Projekt ist derzeit kommunal inventarisiert. Dies muss im Rahmen des Studienauftrags berücksichtigt werden.
Vorgaben Bundesamt für Justiz	Das Bundesamt für Justiz BJ (Fachbereich Straf- und Massnahmenvollzug) unterstützt den Neu-, Aus- und Umbau von Einrichtungen für den Vollzug von Strafen und Massnahmen an Erwachsenen, jungen Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen Beiträgen im Umfang von 35 Prozent der anerkannten Baukosten. Diese finanziellen Leistungen tragen dazu bei, die einheitliche Anwendung der Vorschriften und Grundsätze des Straf- und Massnahmenvollzugs sicherzustellen sowie bauliche Mindeststandards (namentlich in Bezug auf die Flächen und die Lichtverhältnisse etc.) zu setzen. Als Vorgabe in vorliegendem Verfahren dient das Handbuch für Bauten des Straf- und Massnamenvollzugs, Einrichtungen Erwachsene, vom August 2023.

5. Genehmigung

Mit der Teilnahme am Präqualifikationsverfahren anerkennen die Bewerbenden die in den Submissionsunterlagen festgehaltenen Bedingungen und Regeln.

Das vorliegende Präqualifikationsprogramm wurde vom Preisgericht genehmigt.

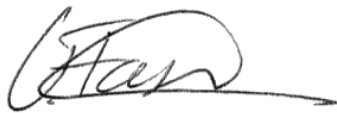
Fachjury



David Vogt (Vorsitz)



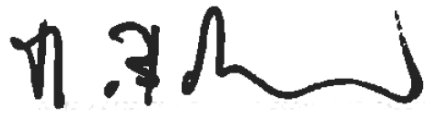
Werner Binotto



Ursina Fausch



Andrea Seelich



Markus Bollhalder



Roger Strub (Ersatz)

Sachjury




Karl-Heinz Eberle



Mirjam Schlup



Andreas Naegeli



Christian Schoepp



Daniel Noger (Ersatz)